



Schreibzentrum der Pädagogischen Hochschule Freiburg

im Mensazwischendeck

Kontakt: 0761-682-191

Öffnungszeiten und weitere

Informationen:

www.ph-freiburg.de/schreibzentrum

Direktberatung: Anmeldung unter beratungsterminSCHREIBZENTRUM@ph-freiburg.de oder während der Öffnungszeiten persönlich vorbeikommen.

Über aktuelle **Veranstaltungen und Workshops** informiert der Flyer „Schreibzentrum – Veranstaltungen“ des jeweiligen Semesters.

Anmeldung für Workshops:

infoSCHREIBZENTRUM@ph-freiburg.de

Entwickle deine Kompetenzen zum akademischen Schreiben/Lesen längerfristig im fakultativen Kurs „Einführung in die akademische Literalität“ (Einstieg jederzeit auf ILIAS möglich)

Weiterführende Faltblätter und A5-Broschüren

- Das schreibdidaktische Glossar (A5)
- Den eigenen Schreibertyp ermitteln (A5)
- Eigene Texte recyceln (A5)
- Erstentwurf schreiben
- Exposé verfassen
- Gliederung erstellen
- Materialsuche und Materialaufbereitung
- Paraphrasieren (A5)
- Peer-Feedback und Überarbeiten
- Portfolio
- Rückmeldung von Lehrenden einholen
- Selbstcheckliste Schlusskorrektur
- Study Abroad: Academic Writing Cultures in Canada/USA (A5)
- Textsorten des Studiums (A5)
- Themenfindung, Themeneingrenzung, Forschungsfrage
- Zeitmanagement
- Zitieren (A5)

Kommt einfach vorbei oder holt euch das Selbstlernmaterial von unserer Homepage.



Genderleicht schreiben

Tipps fürs erfolgreiche Gendern

- ♦ Was bedeutet Gendern?
- ♦ Auf was muss ich achten?
- ♦ Kann ich das Gendern umgehen?
- ♦ Wenn ja, wie?

www.ph-freiburg.de/schreibzentrum

Genderleicht schreiben

Deutsch ist eine wunderbare Sprache. Blitzschnell zaubert sie beim Sprechen und Zuhören Bilder in unsere Köpfe. Probieren es doch mal aus: Erzieher – denkst du da an eine Frau, umringt von einer Schar Kinder? Politiker – taucht da Angela Merkel vor deinem geistigen Auge auf? Vermutlich nicht. Studien haben ergeben: Wer eine männliche Berufsbezeichnung liest oder hört, denkt unweigerlich an einen Mann.

Was bedeutet Gendern überhaupt?

„Gendern bedeutet die Anwendung geschlechtergerechter Sprache. Auf diese Weise wird die Forderung zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, die ja im Grundgesetz formuliert wird, in der sprachlichen Kommunikation ernstgenommen.“

-Gabriele Diewald & Anja Steinhauer-Autorinnen von "Richtig Gendern", Dudenverlag

Und wie kann ich nun genderleicht Schreiben?

Es ist ganz einfach – nutze deine Sprachkünste auf kreative Art und in der grammatikalisch richtigen Form. Du musst die deutsche Sprache gar nicht verbiegen, sie bietet selbst die besten Lösungen.

1. Sei konkret

Wenn du das Geschlecht der Person kennst, über die du schreibst, mach deinen Text passend. Besonders wichtig bei Abbildungen auf Fotos oder Videomaterial – arbeite mit korrekten Personenbezeichnungen.

2. Weg vom Personalisieren

Nenne die Tätigkeit und nicht eine Person, die etwas tut. Gendersternchen, Binnen-I und Doppelnennungen sind damit überflüssig.

3. Arbeite mit Partizipien

- *herausgegeben von* trifft die Sache und ist damit besser als Herausgeber
- *geschrieben von* ersetzt den Autor

4. Benutze geschlechtsneutrale Oberbegriffe

- Beschäftigte, Team
- Anwesende, Studierende
- Fachkräfte, Lehrkräfte
- Medizinisches Personal
- Eltern, Geschwister

5. Nutze Relativsätze

- Wer Fahrrad fährt, sollte einen Helm tragen.
- Wer ein Unternehmen führt, zahlt Steuern.

6. Keine Scheu vor Doppelnennungen

In einem längeren Text können Doppelnennungen am Anfang vorkommen („Schüler und Schülerinnen“). Und später dann vielleicht noch einmal, das dient der Präzision. Dazwischen wirst du konkret. Aber Achtung: Doppelnennungen schließen „divers“ aus (jene Menschen, die sich weder weiblich noch männlich zuordnen – für sie ist das * in Schüler*innen).

7. Hinterfrage Rollenklischees

Setze mit Doppelnennungen doch mal Überraschungseffekte:

- Chefärztinnen und Oberärzte
- Zuhörerinnen und Zuschauer
- Friseure und Automechaniker*innen

8. Schreibe für die Zielgruppe

Nutze das Gendersternchen oder den Gender-Gap, wenn es für die Menschen passt, die du mit deinem Gedanken erreichen willst. Oder aber, wenn es zu deinem Medium passt.

9. Achte auf den Lesefluss

Schon mal laut vorgelesen? Hört sich dein Text durch Gendern holprig an? Was du sagen willst, kannst du sicher auch anders ausdrücken. Probiere es einfach mal aus.

10. Vermeide das generische Maskulinum

Zahlreiche Studien belegen: Bei einer männlichen Bezeichnung haben die meisten Menschen einen Mann vor Augen.

11. Spiele mit der Sprache

Halte dich nicht verbissen an Regeln zum Gendern. Hauptsache, du zeigst in deinem Text, wer die Person ist, um die es geht.

Mit freundlicher Genehmigung von
<https://www.genderleicht.de/tipps-tools/>